

Itzehoer Nachrichten

FREITAG, 12. JULI 2019

NRA SEITE 7

Guten Morgen

Verwirrt

Dass Menschen vom Land sich in Großstädten nicht immer gleich zurecht finden, ist nicht weiter verwunderlich. Ist schließlich alles viel unübersichtlicher als zuhause. Doch andersrum gibt es das auch, stellte ein Kollege fest, als ihn ein verzweifelter Hamburger Paketbote in seinem Heimatdorf um Rat bat. Er fürchte die Krempermarsch inzwischen, weil dort gefühlt jedes Dorf eine Dorfstraße habe und das Navi ihn ständig im Kreis fahren lasse. 40 Kilometer sei er kürzlich gekurvt, um ein Päckchen zuzustellen, berichtete der Fahrer. Dieses Mal ging es ohne Umwege: Der Kollege kannte den Adressaten. So ist das auf dem Dorf, weiß

Erich

Termine

Führung im Kreismuseum

ITZEHOE Eine öffentliche Führung durch die Sonderausstellung „Günter Kunert – Literatur und Kunst“ bietet das Kreismuseum Prinzesshof am Sonntag, 14. Juli, um 11 Uhr an. Kosten: Museumseintritt zuzüglich ein Euro. Es ist die letzte Möglichkeit für eine Führung durch die Sonderausstellung, die am Wochenende ausläuft.

Patientencafé: Aromatherapie

ITZEHOE „Aromatherapie für Frauen“ lautet das Thema im nächsten Patientencafé am Montag, 15. Juli, von 16 bis 17.30 Uhr im Klinikum Itzehoe. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen, die von einer Brustkrebserkrankung oder einer gynäkologischen Krebserkrankung betroffen sind, sowie Interessierte. Sie findet in der Onkologischen Tagesklinik im 3. Obergeschoss in der Robert-Koch-Straße 2 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ausbildung in Erster Hilfe

ITZEHOE Einen Erste-Hilfe-Kurs bietet der Malteser Hilfsdienst am Sonntag, 27. Juli, von 9 bis 17 Uhr in der Oelixerstraße 2 an.
> **Anmeldung:** 04821/947236.

Ampel für eine „gefährliche Ecke“



FOTO: MICHAEL RUFF

ITZEHOE Schon lange ist ihm diese Ecke ein Dorn im Auge: „Man steht da wie blöd“, sagt Torsten Pingel über die Kreuzung Bargkoppel/Brunnenstieg/Kastanienallee. Zu bestimmten

Tageszeiten sei an ein Einbiegen aus der Bargkoppel kaum zu denken. Und gefährlich sei es noch dazu – das musste gerade erst die Frau des Itzehoers durch einen Unfall leidvoll erleben.

Es sei eine gefährliche Ecke mit viel Verkehr, findet auch Polizeisprecherin Maike Pickert. Ohne Unfälle gehe das nicht ab, allerdings taucht die Kreuzung in der Statistik der Ordnungshüter nicht als Schwerpunkt auf.

Pingel fordert dennoch Abhilfe – und sie wird kommen: „Die Kreuzung soll mit einer Ampelanlage ausgestattet werden“, sagt Björn

Dethlefs, Pressesprecher der Stadt. „Die konkreten Planungen dafür werden im Zusammenhang mit der neuen Feuerwache in der Kastanienallee im kommenden Jahr starten.“ *lpe*

Arbeiten in Gemeinschaft

Moderne Alternative zum Büro: Altes Landgericht wird zum Coworking-Space

Von Andreas Olbertz

ITZEHOE Warum ein Büro mieten und aufwändig einrichten, wenn man die Räume eigentlich nur für ein paar Stunden braucht? Coworking heißt die Alternative – und die gibt es neuerdings auch in Itzehoe. Sören Zanner bietet dieses Modell im Westerwerk – dem ehemaligen Gerichtsgebäude an der Breitenburger Straße an. „Mit Courtage und Kautions ist man für Büroräume schnell mal 10.000 Euro los. Bei uns kann man gleich loslegen, ohne groß einen Kredit von der Bank zu benötigen“, sagt Zanner. Für 200 Euro monatlich bekommt man bei ihm schon einen Schreibtisch, ohne vertraglich langfristig gebunden zu sein.

Anja Raumann ist Coworkerin im Westerwerk. „Ich kann temporär hier die Ressourcen nutzen. Wenn ich nicht da bin, nutzt sie jemand anderes. Das passt“, erzählt die Beraterin. Für das Unternehmen econnects macht sie Karriereberatung. „Wir bieten einen individuellen und maßgeschneiderten Fullservice, wenn sich jemand beruflich verändern möchte.“ Hilfe beim Verfassen der Bewerbung, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Begleitung während der Probezeit, aber auch Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Anja Reu-

mann ist zertifizierter Business-Coach und arbeitet auch eng mit der Arbeitsagentur zusammen. Sie betreut die Standorte Elmsborn und Itzehoe für econnects. „An beiden Standorten ein festes Büro – das macht einfach keinen Sinn. Für mich ist das optimal. Mehr brauche ich nicht“, sagt die Beraterin. „Die Räume haben Charme.“

Sie nutzt natürlich keinen der Schreibtische im großen ehemaligen Gerichtssaal – dafür benötigt die Beratung dann doch ein vertrauliches, abgeschlossenes Umfeld. Deshalb zieht sie sich mit ihren Klienten in den Konferenzraum zurück.

Andere Nutzer im Westerwerk sind beispielsweise ein Planer für Glasfaser-Netze, ein Architekt, ein Mitarbeiter von Bayer. „Es sind nicht nur die reinen Freelancer, die

hier herkommen“, erklärt Zanner: „Wir sind für alle Branchen offen.“ Immer häufiger werde der Coworking-Space auch als Alternative zum Home-Office gewählt.

Im Westerwerk finden die Mieter einen Schreibtisch,



„200 Euro monatlich – für mich als Vermieter ist das nicht so gut, macht es aber lebendiger.“

Sören Zanner
Unternehmer

Steckdose, WLAN, Drucker, Scanner und Faxgerät. Zanner: „Die meisten kommen nur mit einer kleinen Tasche und einem Laptop her.“ Als zentralen Treffpunkt gibt es eine kleine Küche mit Kaffeemaschine und kühlen Getränken. Parkplätze gibt es

am Haus und wer ein richtiges Mittagessen haben möchte, kann dafür in die Kantine des Amts für Ländliche Räume in der Nachbarschaft gehen. Ein Bereich zum „Chillen“ soll noch entstehen. Zanner: „Eine Hängematte, ein Billardtisch oder ein Kicker – das muss durch die Co-Worker angesagt werden. Es sollte aber schon kultig sein.“

Ende 2010 hat Sören Zanner das Gebäude gekauft. Da er mit dem Kulturhof bereits eine Musikschule leitet, hatte er den Plan, aus dem Gericht eine Musikakademie für junge Musiker zu machen. Aber die Stadt spielte nicht mit. Das Haus steht in einem „Sondernutzungsgebiet Verwaltung“. Das hätte natürlich geändert werden können. „Das war aber nicht gewünscht“, blickt Zanner zurück: „Die wollten Wohnungen. Itzehoe hätte die Akademie gut getan. So freut sich Neumünster.“

Aus dem Gericht ein reines Wohnprojekt zu machen, scheiterte allerdings am Denkmalschutz, weil die Raumstruktur nicht verändert werden darf. 2013 sind im Erdgeschoss ein Logopäde und ein Ergotherapeut eingezogen. In einem Flügel sind Wohnungen entstanden. In der anderen Gebäuhälfte entwickelt sich jetzt der Coworking-Space.

> **Weitere Infos** unter www.westerwerk.com



Anja Raumann ist für ihre Coachings regelmäßige Mieterin im Westerwerk.
FOTOS: ANDREAS OLBERTZ

Bahn: Ratten am Bahnhof „im Griff“

ITZEHOE So groß wie eine „kleine Katze“ sei die Ratte gewesen, die sie am helllichten Tag am Itzehoer Bahnhof habe laufen sehen, sagt die Hamburg-Pendlerin. Und es war nicht die erste Sichtung, berichtet die Itzehoerin. Gibt es ein Rattenproblem am Bahnhof? Nicht mehr, sagt die Bahn auf Anfrage. „Wir hatten in der Tat bis vor zwei Monaten ein Rattenproblem in Itzehoe“, teilt eine Bahnsprecherin mit. „Dieses haben wir aber inzwischen in den Griff bekommen.“ Schädlingsbekämpfer hätten Köderboxen aufgestellt. Der Bahnhof sei nach der Anfrage unserer Zeitung erneut inspiziert worden – Ratten seien keine gesichtet worden, so die Sprecherin.

Im Rathaus ist die Thematik „nicht neu“, sagt Stadtsprecher Frank-Dieter Simon. „Sobald Abfall nicht sauber sortiert wird, werden Ratten angelockt“, sagt Simon. Das gelte für private Haushalte genauso wie für Gewerbetreibende. Insbesondere sei aber auch die an den Wasserflächen immer wieder vorkommende Fütterung der Enten „schon fast ein Garant“ für häufiger auftretenden Rattenbefall. „Wir können nur immer wieder an die Bevölkerung appellieren, eine klare Mülltrennung vorzunehmen und das Verbot der Fütterung der Enten an den Wasserflächen zu beachten.“ *dgt*